

Diese Unruhe nervt

Beitrag von „Alhimari“ vom 28. September 2025 14:48

@ Quittengelee,

ich arbeite immer so frei, wie es die Kinder zulassen oder aushalten können. In der Regel bedeutet es, dass am Anfang des Schuljahres ganz viele, mehr oder weniger, rigide Regeln gibt, bis wir uns überhaupt gemeinsam aushalten, die grundlegenden Regeln klar sind (Nein, du schreibst nicht mit Kuli und auch nicht mit Rot! Fange bitte links oben an und schreibe das Datum an den Rand. Nomen unterstreichen wir blau. Nein, auch heute nicht mit Lila oder mit Glitzerstift, sondern einfach mit dem blauen Holzstift. Der sieht so aus. Der sieht so aus. So sieht der blaue Holzstift aus.) und wir in Beziehung gehen.

Meine Schülerschaft braucht so viel Orientierung, Strukturierung, klare Anweisungen und irgendwann stellt sich dann das Gefühl ein, dass sie wissen, was sie tun sollen und sich sicherer fühlen. Dann kann ich wieder handlungsorientiertere Methoden nutzen.

Und dann stellt sich die Frage, wie frei können sie arbeiten, ohne dass sie sich verlieren, das Material verteilen, Neid aufkommt, die ganze Klasse nach der Arbeitsphase warten muss.... Aber das schöne ist, dass man das ausprobieren kann und wieder verändern kann. Auch mehrfach im Schuljahr.

Aktuell arbeite ich im Plenum an Themen, die alle begreifen können, denn sie sollen sich ja auch sozial weiterentwickeln.

In Mathematik arbeitete ich wenn möglich mit einer Operation, z. B. Addition, und jedes Kind in seinem Zahlenraum. Das geht ja auch gut mit Textaufgaben, wo man einfach andere Zahlenwerte nimmt (Von ZR 10 bis zu den Ganzen oder gar Rationalen Zahlen).

Kolleginnen von mir gelang es ihr Klassenzimmer so zu stellen, dass jedes Kind seinen eigenen Schutzraum hat. Mir liegt das so nicht, weil meine Schüler älter sind. Aber wenn es das braucht, würde ich es auch machen.

Aber um deine Frage knapp zu beantworten: Ich will gerne mit Freiarbeit arbeiten. Und es klappt auch mal. Aktuell noch nicht.